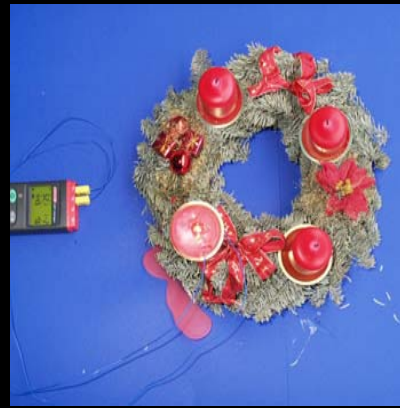


# Erhöhte Brandgefahr im Advent und zu Silvester



## Permanentes Untersuchungsschema



## >>> Schadenhergang

**Ohne die nötige Erfahrung und das erforderliche Know-how vereitelt die Komplexität der Brandursachenanalyse das Definieren der Brandursache!**

Seitens der Eheleute Muster teilte man auf Befragen mit, dass sich der Brandschaden am 05.12.2011 zwischen 19.00 Uhr und 19.30 Uhr ereignete. Während diesem Zeitraum habe man sich gemeinsam in der Küche des Wohnhauses aufgehalten.

Als Frau Muster gegen 19.30 Uhr ins Wohnzimmer zurückkehrte, sei bereits der gesamte Raum mit Rauchgas gefüllt gewesen. Ihr Ehemann habe daraufhin unter Verwendung eines Wassereimers erste Löschmaßnahmen im Bereich des Fernsehempfängers eingeleitet.

Zeitgleich habe Frau Muster die Feuerwehr alarmiert, welche jedoch nach deren Eintreffen keine Löschmaßnahmen ausführen musste, da dass Feuer unter Verwendung geeigneter Löschmittel durch Herrn Muster zwischenzeitlich abgelöscht wurde.

## >>> Schadenanalyse

Auf Grund der beschriebenen Feststellungen entstand das Feuer im hinteren rechten Wohnzimmersechstel in unmittelbarer Nähe des dort auf einem Sideboard etablierten Fernsehgerätes.

Im Rahmen der Laboruntersuchung zeigte sich, dass an dem zur Untersuchung vorgestellten Fernseher kein technisch bedingter Schaden zu verifizieren war.

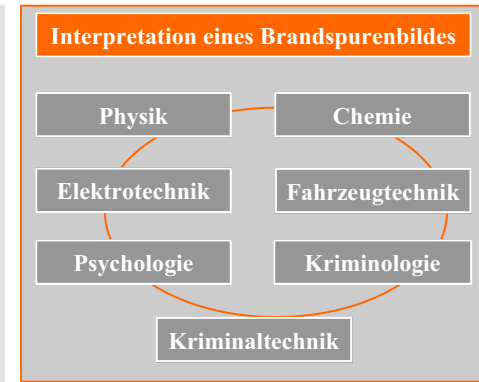
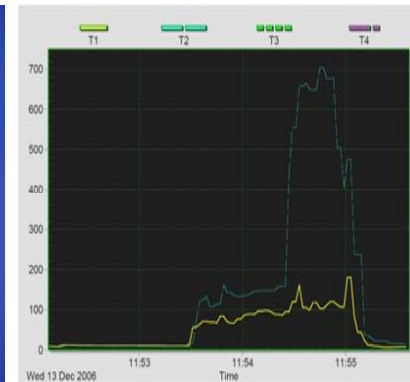
Der Ausprägungsgrad der thermischen Veränderungen am Gerätegehäuse belegt, dass thermische Energie primär von dessen Außenseite eingewirkt haben muss.

Informationen zum Brandverhalten von Elektrogerätegehäusen werden wir im übernächsten Newsletter nachreichen und dabei auf die einschlägigen Einstufungen (DIN EN 60065 i.V.m. UL 94, HB bis Vo) eingehen.

# 07

# Projekt

# Erhöhte Brandgefahr im Advent und zu Silvester



## >>> Analyseergebnis

Mit dem notwendigen Biss, dem technischen, dem kriminalistischen und dem psychologischen Sachverstand sowie der erforderlichen Analysefähigkeit lässt sich jedoch eine Erfolgsquote oberhalb von 90 % erzielen.

Im Umkehrschluss reduzierte sich im Rahmen des Eliminationsverfahrens die Palette der möglichen Schadenursachen auf den unachtsamen Umgang mit offener Flamme bzw. dem unsachgemäßen Betrieb von Elektrogeräten.

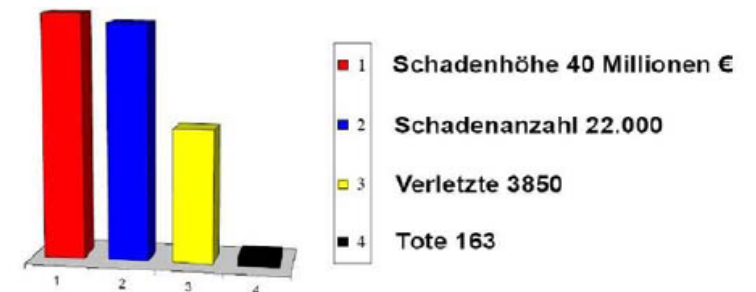
Im Rahmen eines hierzu durchgeführten orientierenden Brandversuches zeigte sich, dass bei dem Vorliegen einer bestimmten Konstellation, Umkippen einer der Kerzen, die Voraussetzungen für einen Entzündungsprozess des Gesteckes vorliegen, während beim Verbleiben der Kerzen in der vorgesehenen Weise keine konkrete Brandgefahr zu erkennen ist, da in diesem Fall die Kerzen des Gesteckes mit Schalen aus nicht brennbarem Material versehen waren.



[www.brandursachenanalyse.de](http://www.brandursachenanalyse.de)

## >>> Statistik

Rund 40 Millionen Euro für über 22.000 Schäden zahlen die Deutschen Versicherer jedes Jahr für Feuerschäden, die in der Weihnachtszeit und in der Silvesternacht entstehen. Das geht aus einer Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hervor. Häufigste Brandursachen sind unbeaufsichtigte Kerzen an Adventskränzen, Gestecken und Weihnachtsbäumen.



Ley-Brandursachenanalyse GmbH  
 Gewerbestraße 9  
 56477 Rennerod  
 Telefon 0 26 64-99 39 120  
 Fax 0 26 64-99 16 87  
 info@brandursachenanalyse.de

